



**Tätigkeitsbericht
der Parlamentsdienste des Grossen Rates
für das Jahr 2014**

**Rapport d'activité des Services parlementaires
de l'année 2014**

Tätigkeitsbericht der Parlamentsdienste des Grossen Rates

1. Parlamentsdienste

1.1 Schwerpunkte

Das Berichtsjahr 2014 stand ganz im Zeichen der Umsetzung der vom Grossen Rat im Juni 2013 beschlossenen Parlamentsrechtsrevision und damit dem Übergang vom Ratssekretariat zu den Parlamentsdiensten. Es galt die organisatorischen, strukturellen und personellen Voraussetzungen in über 80 Teilprojekten für einen reibungslosen Start in die neue Legislatur per Juni 2014 unter dem neuen Recht zu schaffen. Die Arbeiten hierzu erfolgten parallel zur Abwicklung des Tagesgeschäfts.

Im Frühjahr 2014 wurden an diversen Informationsveranstaltungen die wesentlichen Neuerungen im Parlamentsrecht vermittelt. Zu Beginn der Session galt es namentlich, die Organe des Grossen Rates und die Kommissionen zu bestellen und die neuen Beratungsformen und Redezeiten einzuführen. An Stelle des Büros und der Präsidentenkonferenz hat zudem das neu zusammengesetzte Büro seine Arbeit aufgenommen. Wesentlich verstärkt wurde auch die Betreuung des Präsidiums.

Als besonders herausfordernd erwiesen sich der Aufbau des Sitzungsmanagements aller grossrätlicher Kommissionen, die Arbeitsaufnahme durch die Sekretariate der neuen ständigen Sachbereichskommissionen und die Reorganisation des Protokollwesens. Zudem galt es, Aufgaben für den Grossen Rat in den Bereichen Beratung seiner Organe sowie des Vorstoss-, Antrags- und Beschlusswesens zu übernehmen und neu zu organisieren. Die bis anhin bestehenden Delegationen für Aussenbeziehungen wurden in die jeweils zuständige Sachbereichskommission überführt.

Wesentliche Verbesserungen ergaben sich auch in der Bereitstellung von Information für die Grossratsmitglieder. Neu stehen gleichzeitig mit dem Papierversand alle Sessionsunterlagen elektronisch zur Verfügung. Im Weiteren wurde das Extranet für den Grossen Rat per Ende Jahr in Betrieb genommen. Mit diesem können den Grossrats- und Kommissionsmitgliedern alle relevanten Informationen auf einer übersichtlichen Plattform zur Verfügung gestellt werden. Bewährt haben sich auch die neuen Formulare, die den Grossratsmitgliedern zum Einreichen von Vorstössen und Anträgen zur Verfügung stehen.

1.2 Personelles und Organisatorisches

Die neuen Parlamentsdienste sind in die vier Bereiche «Beratung Grosser Rat», «Kommissionendienst», «Rechtsdienst des Grossen Rates» und «Betrieb» gegliedert. Die 12,5 Vollstellen teilen sich 18 Personen (14 Frauen und vier Männer). Zehn Personen arbeiten Teilzeit, also weniger als 80 Prozent, die restlichen acht zwischen 80 und 100 Prozent. Die Parlamentsdienste bilden auch Lernende sowie Praktikantinnen und Praktikanten aus.

2. Beratung Grosser Rat

Der Bereich «Beratung Grosser Rat» steht dem Grossen Rat seit dem 1. Juni 2014 zur Verfügung, wobei bereits Anfang Jahr mit den Aufbauarbeiten begonnen wurde. Die Dienstleistungen umfassten im Wesentlichen die Betreuung des Guichets (zentrale Anlaufstelle für den Grossen Rat, Erstellung

Rapport d'activité des Services parlementaires

1. Services parlementaires

1.1 Priorités

L'année 2014 a été marquée du début à la fin par la révision du droit parlementaire, entrée en vigueur en juin 2013. L'une des implications a été le changement du Secrétariat du parlement en Services parlementaires. Il s'agissait de mettre en place dans plus de 80 sous-projets les conditions organisationnelles, structurelles et humaines de la nouvelle législature débutant en juin. Ces travaux ont été menés parallèlement aux affaires courantes.

Au printemps, diverses manifestations ont été organisées pour communiquer les principales nouveautés du droit parlementaire. Au début de la session, il fallait notamment nommer les membres des organes du Grand Conseil et des commissions et introduire les nouveaux modes de délibération et temps de parole. Dans sa nouvelle composition, le Bureau succédé à la Conférence des présidents et à l'ancien Bureau. Le soutien à la présidence a également été renforcé. La mise en place de la gestion des séances des commissions parlementaires, l'entrée en fonction des secrétariats des nouvelles commissions permanentes, notamment des commissions spécialisées, et la réorganisation de la rédaction des procès-verbaux ont présenté autant de défis. De plus, il a fallu reprendre et organiser les conseils aux membres du Grand Conseil et à ses organes ainsi que la gestion des interventions, des propositions et des décisions. Les délégations des relations extérieures se sont fondues dans les différentes commissions spécialisées compétentes.

De nettes améliorations ont été apportées au système d'information des membres du Grand Conseil. En plus d'être envoyés sur papier, les documents de la session sont également disponibles dans leur intégralité sous forme électronique. L'extranet du Grand Conseil a été mis en place avant la fin de l'année. Il permet aux membres du Grand Conseil et des différentes commissions d'accéder sur une plate-forme à toutes les informations pertinentes. Les nouveaux formulaires préparés pour faciliter aux députées et députés le dépôt d'interventions et de propositions se sont également montrés pratiques.

1.2 Personnel et organisation

Les Services parlementaires s'articulent en quatre domaines, Service de conseil, Service des commissions, Service juridique et Service de soutien logistique. 18 personnes se partagent les 12,5 équivalents plein temps à disposition, quatorze femmes et quatre hommes. Dix personnes travaillent à temps partiel, donc à moins de 80 pour cent, les huit personnes restantes font entre 80 et 100 pour cent. Les Services parlementaires forment des apprentis et apprenties ainsi que des stagiaires

2. Service de conseil

Le Service de conseil est à la disposition du Grand Conseil depuis le 1er juin, les travaux de mise en place ayant commencé dès le début de l'année. Les prestations consistent pour l'essentiel à la gestion du Guichet (interlocuteur central du Grand Conseil, qui prépare les documents nécessaires

der Beschlussdokumente des Grossen Rates, Erfassung der parlamentarischen Vorstösse usw.), die Organisation und Durchführung der Bürositzungen (Erstellen des Zeitbudgets, Kontrolle des Sessionsprogramms inkl. Bestimmung der Debattenarten, Vorstosskontrolle, Erstellen des Sitzungsprotokolls usw.) sowie die Beratung des Grossratspräsidiums vor und während der Sessionen (Drehbuch für den Sessionsablauf, Vorbereitung der Abstimmungskaskaden usw.).

3. Kommissionendienst

Die neu geschaffenen ständigen Sachbereichskommissionen verfügen je über ein ständiges Sekretariat. Die geschäftsleitenden Sekretärinnen und Sekretäre konnten bereits vor Juni 2014 angestellt werden. Damit blieb genügend Zeit für eine gründliche Einführung der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Juni haben sich die Kommissionen nach ihrer Wahl rasch konstituiert und die Arbeiten aufgenommen. Die Sachbereichskommissionen liessen sich von den ihnen zugewiesenen Direktionen in die Aufgabenbereiche und die Arbeitsweise der Direktionen einführen. Daneben galt es auch bereits erste Sachgeschäfte zuhanden des Grossen Rates vorzubereiten.

Im Gegensatz zu den bestehenden Aufsichtskommissionen haben sich die Sachbereichskommissionen intern kaum in ständigen Ausschüssen organisiert, sondern das so genannte Referentensystem eingeführt: Zur Vorberatung eines Geschäfts wird ein Mitglied der Kommission zur Referentin oder zum Referenten ernannt, die bzw. der dem Plenum der Kommission das Geschäft vorstellt. Dies ist eine effiziente Organisationsform, welche die Kommissionen und Direktionen insgesamt entlastet, da die Hauptarbeit der Referentin oder dem Referenten sowie dem Sekretariat obliegt.

Gegen Ende des Berichtsjahrs ist das Extranet für die Mitglieder der Kommissionen aufgeschaltet worden. Die App für mobile Geräte wie Smartphones und Tablets wie auch die etwas später aufgeschaltete Browserlösung für Desktop-PCs und Laptops erlauben den elektronischen Zugriff und die Bearbeitung der zur Verfügung gestellten Sitzungsunterlagen.

Bereits in den ersten Monaten hat sich gezeigt, dass die Personaldecke in den Sekretariaten dünn ist. Zur Betreuung der acht ständigen Kommissionen stehen 600 Stellenprozente zur Verfügung, verteilt auf 5 Frauen und 3 Männer. Insbesondere die Sekretariate, die in Personalunion für zwei Kommissionen verantwortlich sind, sind seit Juni ohne Unterbruch einer sehr hohen Belastung ausgesetzt. Es zeichnet sich ab, dass 2015 eine moderate personelle Verstärkung nötig sein wird.

3.1 Aufsichtskommissionen

3.1.1 Finanzkommission (FiKo)

Die Finanzkommission hat aufgrund des Wegfalls der meisten Kreditgeschäfte ihre Organisation angepasst und neu eine Geschäftsleitung eingesetzt. Die Geschäftsleitung bereitet die strategischen Geschäfte der Kommission vor, insbesondere den Voranschlag und den Aufgaben-/Finanzplan sowie den Geschäftsbericht. Weiter betreut sie die Geschäfte der Finanzkontrolle.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit den anderen Kommissionen hat die FiKo begonnen, bei bedeutenden Finanzgeschäften Mitberichte zuhanden der zuständigen Sachbe-

aux décisions, saisit les interventions parlementaires, etc.), à l'organisation des séances du Bureau (élaboration des prévisions sur la durée des délibérations, contrôle du programme de la session et détermination des modes de délibération, rédaction des procès-verbaux, etc.), au conseil et à l'assistance de la présidence du Grand Conseil avant et durant les sessions (scénarios du déroulement des sessions, préparation des votes en cascade, etc.)

3. Service des commissions

Les nouvelles commissions spécialisées disposent chacune de leur secrétariat permanent. Les secrétaires ayant pu être engagés avant le mois de juin, il restait suffisamment de temps pour une mise au courant circonstanciée des collaborateurs et collaboratrices.

En juin, les commissions se sont rapidement constituées avant de prendre leur travail. Les Directions ont initié les commissions spécialisées à leurs domaines de compétences respectifs et à leur manière de travailler. En parallèle, les commissions ont préavisé les premières affaires à l'intention du Grand Conseil.

A la différence des commissions de surveillance, les commissions spécialisées ne sont pas organisées en sections, mais elles se sont dotées d'un système de rapporteur : en vue de la préparation d'une affaire, un ou une membre de la commission est désigné rapporteur ou rapporteuse, et donc appelé à présenter l'affaire devant le plénum de la commission. C'est une forme d'organisation efficace qui allège le travail et des commissions et des Directions, puisque la majeure partie en est accomplie par le rapporteur ou la rapporteuse et le secrétariat.

Vers la fin de l'année, l'extranet a été mis en ligne pour les membres des commissions. L'appli destinée aux appareils mobiles tels que les smartphones et les tablettes, tout comme le moteur de recherche mis en ligne un peu plus tard pour les ordinateurs fixes et portables permettent d'accéder par voie électronique aux documents des séances et de les modifier.

Les premiers mois ont déjà permis de constater que le personnel des secrétariats risque de toucher rapidement à ses limites. En effet, cinq femmes et trois hommes se partagent six équivalents plein temps pour s'occuper de huit commissions. La charge de travail depuis juin a été particulièrement lourde pour les personnes qui assurent à elles seules le secrétariat de deux commissions. Il faudra sans doute envisager une légère augmentation du personnel en 201

3.1 Commissions de surveillance

3.1.1 Commission des finances (CFin)

La Commission des finances a modifié son organisation pour s'adapter à la nouvelle situation, soit la redistribution des affaires de crédit, et elle s'est dotée d'une direction. Cette dernière prépare les affaires stratégiques de la commission, en particulier le budget et le plan intégré mission-financement ainsi que le rapport de gestion. Elle s'occupe en outre des affaires relevant du Contrôle des finances.

Dans la collaboration avec les autres commissions, la CFin a commencé à s'exprimer sur les affaires financières importan-

reichskommissionen zu verfassen.

3.1.2 Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Der Schwerpunkt der Arbeit des Geschäftsprüfungskommissions-Sekretariats bildete 2014 wie gewohnt die Unterstützung der Kommission bei der Ausübung der Oberaufsicht. Mit der Untersuchung zu den Vorfällen rund um die Strafanstalten Thorberg sowie der Untersuchung zum Asylwesen gab es nebst zahlreichen weiteren Untersuchungsgegenständen zwei während des ganzen Jahres dominierende inhaltliche Geschäfte. Auch wenn sich die Aufgaben der Kommission auf Grund der Inkraftsetzung des neuen Parlamentsrechts im Kern nicht veränderten, waren parallel zum Legislaturwechsel dennoch verschiedene Zusatzarbeiten zu leisten. So hat das Sekretariat die Kommission bei der Erarbeitung des neuen Reglements unterstützt oder Vorarbeiten geleistet für die Neustrukturierung der Direktionsausschüsse (Reduktion von 4 auf 3). Darüber hinaus wirkte das GPK-Sekretariat auch bei einigen Teilprojekten der Parlamentsdienste mit, bei denen es um die Klärung von kommissionsübergreifenden Abläufen ging.

3.1.3 Justizkommission (JuKo)

Die Justizkommission hat sich im Berichtsjahr hauptsächlich mit der Ausübung der Oberaufsicht über die Justiz, der Vorbereitung der Richterwahlen und der Beantwortung von Eingaben und Petitionen beschäftigt. In Ausübung der Oberaufsicht besuchten die drei zuständigen Ausschüsse und die Geschäftsleitung der JuKo das Obergericht, das Verwaltungsgericht, die Generalstaatsanwaltschaft und die Justizleitung. Gestützt auf den Geschäfts- und Tätigkeitsbericht der Justiz und die Erkenntnisse der Aufsichtsbesuche verfasste das Sekretariat den Bericht der JuKo zuhanden des Grossen Rates. Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeiten bildete die Begleitung des laufenden Evaluationsprojekts zur personellen Dotierung der kantonaler Justiz, welches insbesondere die Geschäftsleitung der JuKo stark in Anspruch nahm. Die Justizkommission hat im Berichtsjahr ausserdem zwei Rechtsgutachten in Auftrag gegeben.

Petitionen und Eingaben

Seit dem 01. Juni 2014 ist die JuKo für die Behandlung sämtlicher Petitionen und Eingaben an den Grossen Rat zuständig. Sie nahm im Berichtsjahr 24 Eingaben entgegen, wovon sie im laufenden Jahr 18 abschliessen konnte. Petitionen sind insgesamt fünf eingegangen, davon hat die JuKo zwei zuständigkeitshalber an die Gesundheits- und Sozialkommission und eine an die Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen weitergeleitet. Vor dem Legislaturwechsel im Juni sind bei der Oberaufsichtskommission drei neue Eingaben eingegangen, eine war aus den Vorjahren pendent. Die Oberaufsichtskommission konnte im Berichtsjahr alle Eingaben abschliessen.

3.2 Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen (SAK)

Die Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen hat insgesamt sechs Plenumsitzungen abgehalten und dabei ein Kreditgeschäft sowie die Richtlinien der Regierungspolitik zuhanden des Grossen Rates vorberaten. Das Büro des Grossen Rates übertrug der SAK die Vorberatung der parlamentarischen Initiativen 185-2013 (Stärkung Parlament) und 186-2013 (Überprüfung Volksvorschlag und

tes en adressant des corapports aux commissions spécialisées compétentes.

3.1.2 Commission de gestion (CGes)

Comme les autres années, l'essentiel du travail du secrétariat de la Commission de gestion a été consacré dans l'année écoulée au soutien de la commission dans l'exercice de la haute surveillance. Les affaires de l'établissement de Thorberg et de l'asile ont été les deux principaux objets d'investigation parmi un grand nombre d'affaires examinées au cours de l'année. Même si les tâches de la commission n'ont pas fondamentalement changé après l'entrée en vigueur du nouveau droit parlementaire, le changement de législature s'est accompagné d'un surplus de travail. Le secrétariat de la CGes a ainsi soutenu la commission dans l'élaboration de son nouveau règlement et préparé la restructuration des sections fonctionnelles (réduites de 4 à 3). Par ailleurs, le secrétariat a pris part à différents sous-projets qui avaient pour objet la clarification des processus communs aux commissions.

3.1.3 Commission de justice

La Commission de justice s'est essentiellement consacrée dans l'année écoulée à l'exercice de la haute surveillance sur la Justice, à l'élection des juges et au traitement des pétitions et requêtes. Dans l'exercice de la haute surveillance, les trois sections compétentes et la direction de la CJus se sont rendues en visite administrative à la Cour suprême, au Parquet général et à la Direction de la magistrature. Le rapport de gestion de la Justice et les enseignements des visites administratives ont servi de base pour la rédaction du rapport d'activité de la CJus à l'attention du Grand Conseil. La commission s'est également consacrée au projet d'évaluation de la dotation en personnel de la Justice bernoise, ce qui a mis la direction à forte contribution. La Commission de justice a commandé deux avis d'expert au cours de l'année.

Pétitions et requêtes

Depuis le 1er juin 2014, la CJus a la responsabilité des pétitions et requêtes adressées au Grand Conseil. Des 24 requêtes reçues dans l'année écoulée, elle a pu en traiter 18. Elle a en outre reçu en tout cinq pétitions : elle en a transmis deux à la Commission la santé et des affaires sociales et une à la Commission des institutions politiques et des relations extérieures. Avant le changement de législature en juin, trois nouvelles requêtes étaient parvenues à la Commission de haute surveillance, et une restait de l'année précédente. La commission a pu régler définitivement toutes ces affaires.

3.2 Commission des institutions politiques et des relations extérieures (CIRE)

La Commission des institutions politiques et des relations extérieures a tenu six séances plénières consacrées notamment à l'examen préliminaire d'une affaire de crédit et du programme gouvernemental de législature. Le Bureau du Grand Conseil a par ailleurs chargé la CIRE de préavisier les initiatives parlementaires 185-2013 « Modification constitutionnelle pour renforcer les pouvoirs du Grand Conseil » et

Eventualantrag). Zur Vorbereitung der entsprechenden Plenumsarbeiten setzte die SAK einen besonderen Ausschuss ein und beschäftigte sich auch im Plenum an mehreren Sitzungen mit den Inhalten der parlamentarischen Initiativen. Weiter liess sich die SAK umfassend über die Aussenbeziehungen des Kantons Bern informieren, um ihren gesetzlichen Auftrag zur Führung des Dialogs mit dem Regierungsrat wahrnehmen zu können.

3.3. Sachbereichskommissionen

3.3.1 Bildungskommission (BiK)

Die Bildungskommission hat insgesamt zehn Sitzungen durchgeführt. Neben der Vorberatung von drei Kreditgeschäften hat sie die Anpassungen des Gesetzes über die pädagogische Hochschule und des Hochschulkonkordats sowie die Kulturpflegestrategie behandelt. Sie liess sich regelmässig vom Erziehungsdirektor und den Vertreterinnen und Vertretern der Direktion über aktuelle Geschäfte und kommende Herausforderungen im Bildungs- und Kulturbereich informieren. Insbesondere die Harmonisierung im Bildungswesen sowie die Sprachenfrage wurden diskutiert und führten zu einer ersten Kommissionsmotion zur Unterstützung der Bemühungen des Regierungsrates für das Frühfranzösisch in der Primarstufe. Die Kommission hat sich darüber auch im Rahmen eines Besuchs mit den Mitgliedern der Bildungskommission des Kantonsrates des Kantons Zürich ausgetauscht.

3.3.2 Gesundheits- und Sozialkommission (GSoK)

Die Gesundheits- und Sozialkommission hat sich an insgesamt acht Plenumsitzungen im Rahmen der Vorberatung von Geschäften zuhanden des Grossen Rates mit der Vernetzung der kantonalen psychiatrischen Dienste, der Versorgungsplanung, dem Suchthilfe- und dem Familienkonzept sowie der Anpassung eines Gesetzes und einer interkantonalen Vereinbarung auseinandergesetzt. Aufgrund der besonderen Wichtigkeit und Tragweite der Vernetzung der Psychiatrie und der Versorgungsplanung setzte sie für die Vorbereitung dieser Geschäfte je einen besonderen Ausschuss ein und liess sich durch die zuständige Direktion umfassend informieren.

3.3.3 Bau-, Energie-, Verkehrs- und Raumplanungskommission (BaK)

Die Bau-, Verkehrs-, Energie- und Raumplanungskommission tagte 2014 an sieben Sitzungen und beriet dabei insgesamt neun Kreditgeschäfte, einen Konzessionsentscheid und eine Amortisationsvereinbarung betreffend das Kraftwerk Grimsel 1E (KWOpus) sowie den Raumplanungsbericht 2014. Elf der Geschäfte stammten aus der BVE, eines aus der JGK (Raumplanungsbericht).

Die BaK-Mitglieder bildeten sich im Rahmen einer halbtägigen Veranstaltung zum Thema Raumplanung weiter. Zudem liess sich die BaK über den Stand der Arbeiten in verschiedenen aktuellen Projekten orientieren (Zukunft des Bahnhofs Bern, Richtplan 2030) und verfasste einen Mitbericht zu den Richtlinien der Regierungspolitik 2015-2018 zuhanden der Kommission für Staatspolitik und Aussenbeziehungen.

186-2013 « Réexamen du projet populaire et du projet alternatif ». La CIRE a confié la préparation des délibérations en plénum à une section spéciale et elle a consacré plusieurs séances à l'examen des deux initiatives parlementaires. Par ailleurs, la commission a réuni des informations complètes sur les relations extérieures du canton de Berne pour pouvoir remplir son mandat légal dans ce domaine, à savoir conduire le dialogue avec le Conseil-exécutif.

3.3 Commissions spécialisées

3.3.1 Commission de la formation (CFor)

La Commission de la formation a tenu en tout dix séances. Outre l'examen préliminaire de trois affaires de crédit, elle a travaillé à l'adaptation de la loi sur la haute école pédagogique germanophone et au Concordat sur les hautes écoles ainsi qu'à la Stratégie de protection du patrimoine du canton de Berne. Elle a été régulièrement informée par le directeur de l'instruction publique et les représentants et représentantes de la Direction sur les affaires en cours et les enjeux futurs dans le domaine de la formation et de la culture. En particulier, elle a discuté l'harmonisation des systèmes de formation et la question des langues, ce qui l'a amenée à déposer une motion de commission destinée à soutenir les efforts du Conseil-exécutif pour défendre l'apprentissage du français dès l'école primaire. La commission a également échangé à ce sujet avec les membres de la commission de la formation du parlement du canton de Zurich.

3.3.2 Commission de la santé et des affaires sociales (CSoc)

La CSoc a consacré en tout huit séances plénières à l'examen préliminaire du rapport sur l'autonomisation des institutions psychiatriques cantonales, à la planification des soins, à la stratégie d'aide aux personnes dépendantes et à la stratégie de politique familiale ainsi qu'à l'adaptation d'une loi et d'une convention intercantonale. Vu l'importance et la portée particulières de l'autonomisation des institutions psychiatriques et de la planification des soins, elle a chargé deux sections de préparer ces affaires et a obtenu des informations circonstanciées de la Direction compétente.

3.3.3 Commission des infrastructures et de l'aménagement du territoire (CIAT)

La CIAT a consacré sept séances à l'examen préliminaire de neuf affaires de crédit, d'une affaire de concession et d'une convention d'amortissement concernant la centrale hydraulique du Grimsel 1E (KWOpus) ainsi que du rapport de 2014 sur l'aménagement du territoire. Onze de ces affaires émanaient de la TTE, une de la JCE (Rapport sur l'aménagement du territoire.)

Lors d'une formation d'une demi-journée, les membres de la CIAT ont parfait leurs connaissances de la thématique de l'aménagement du territoire. De plus, la commission a recueilli des informations sur l'avancement des travaux dans différents projets d'actualité (gare de Berne, plan directeur 2030) et a rédigé un corapport sur le programme gouvernemental de législature 2015-2018 à l'intention de la CIRE.

3.3.4 Sicherheitskommission (SiK)

In insgesamt sieben Plenumsitzungen hat die Sicherheitskommission fünf Kreditgeschäfte sowie den Jahresbericht und den Zusatzbericht der Polizeischule Hitzkirch zuhanden des Grossen Rates vorberaten. Sie hat sich ausserdem vom Polizeidirektor und Vertretern der Direktion über den Fahrplan und die Herausforderungen aufgrund des Polizeigesetzes sowie über verschiedene Verordnungen und weitere anstehende Projekte informieren lassen.

4. Rechtsdienst

Die Rechtsberatung umfasste im Berichtsjahr im Wesentlichen Arbeiten für den Generalsekretär des Grossen Rates zu Händen des Büros (z. B. Vorstossantworten) sowie für die Sekretariate der grossrätlichen Kommissionen (z. B. betreffend das Kommissionsgeheimnis und die Informationsrechte der Kommissionen sowie die parlamentarischen Initiativen 185-2013/186-2013). Ferner erarbeitete der Rechtsdienst im Rahmen der Umsetzung der Parlamentsrechtsrevision zu Händen des Büros die Richtlinien für die Arbeit im Grossen Rat. Überdies ist der Rechtsdienst seit dem 1. Juni 2014 zuständig für die Beratung des Präsidiums, der Organe des Grossen Rates und seinen Mitgliedern in Verfahrens-, Rechts- und Sachfragen.

5. Betrieb

Der Bereich «Betrieb» ist in erster Linie zuständig für die Sicherstellung der allgemeinen Aufgaben, wie beispielsweise die Einsatzplanung der Protokollführenden, die zahlreichen Versandarbeiten der Kommissionssekretariate, das Prozessmanagement oder die Bewirtschaftung und Weiterentwicklung der elektronischen Geschäftsverwaltungssysteme. Seit der Parlamentsrechtsrevision verfügen die Parlamentsdienste über einen eigenen Protokolldienst und einen so genannten Pool von freischaffenden Protokollführenden, auf die bei Bedarf zurückgegriffen wird. Mit dieser Lösung konnte eine deutliche Qualitätssteigerung bei der Protokollierung erreicht werden.

6. Weiteres

6.1 Abstimmungserläuterungen

Im Berichtsjahr wurden vier Abstimmungserläuterungen erarbeitet. Am 9. Februar und 18. Mai 2014 gelangten diese Vorlagen zur Abstimmung.

6.2 Wahlen ratseigener Organe und Wahlen der Gerichtsbehörden

Das Ratssekretariat hat im Berichtsjahr wiederum die Wahlen der Organe des Grossen Rates, vorab die Wahlen der Präsidien und Kommissionen in der Junisession, sowie verschiedene Ersatzwahlen in die Ständigen Kommissionen vorbereitet und den Stimmzählerinnen und -zählern bei der Auszählung administrativ zur Seite gestanden. Zudem waren diverse Stellen der Gerichtsbehörden neu zu besetzen.

3.3.4 Commission de la sécurité (CSéc)

En sept séances plénières, la Commission de la sécurité a fait l'examen préliminaire de cinq affaires de crédit ainsi que du rapport de gestion et du rapport complémentaire de l'Ecole de police de Hitzkirch. Le directeur de la police et différents cadres de la Direction l'ont également informée du calendrier et des enjeux liés à la révision de la loi sur la police ainsi qu'au sujet de différentes ordonnances et autres projets en préparation.

4. Service juridique

Dans l'année écoulée, le Service juridique s'est consacré principalement à différents travaux pour le secrétariat général du Grand Conseil (p. ex. réponses aux interventions) et pour les secrétariats des commissions parlementaires (concernant p. ex. le secret des travaux des commissions et les droits à l'information ainsi que les initiatives parlementaires 185-2013 et 186-2013). Dans la mise en œuvre du nouveau droit parlementaire, le Service juridique a également élaboré à l'intention du Bureau les directives sur le fonctionnement du Grand Conseil. Depuis le 1er juin, il conseille par ailleurs la présidence, les organes du Grand Conseil et ses membres notamment dans les questions de droit et de procédure.

5. Service du soutien logistique

Le Service du soutien logistique assure principalement la planification de la rédaction des procès-verbaux, les envois pour le compte des secrétariats des commissions, la gestion des processus ou l'exploitation et le développement des systèmes électroniques de gestion des dossiers. Depuis la révision du droit parlementaire, les Services parlementaires disposent de leur propre service de rédaction des procès-verbaux et d'une équipe de rédactrices indépendantes qui peuvent être engagées selon les besoins. Cette solution a permis d'augmenter très nettement la qualité de la tenue des procès-verbaux.

6. Autres affaires

6.1 Messages en vue des votations

Dans l'année écoulée, quatre messages ont été élaborés en vue des votations du 9 février et du 18 mai.

6.2 Election des organes du Grand Conseil et élections de juges

Les Services parlementaires ont une nouvelle fois préparé l'élection des organes du Grand Conseil, notamment celle de la présidence et des commissions lors de la session de juin et différentes élections complémentaires dans les commissions permanentes, et offert leur soutien pratique aux scrutateurs et scrutatrices. Différents postes de juges ont été pourvus parmi les autorités judiciaires.

6.3 Weitere Aufgaben

Am 16. Mai 2014 fand die sehr gut besuchte Einführungsveranstaltung für Grossratsmitglieder zur Vorstellung des neuen Parlamentsrechts und die Einführung für neu gewählte Grossratsmitglieder statt. Die Parlamentsdienste führten daneben verschiedene Empfänge in- und ausländischer Delegationen durch. Namentlich für Delegationen aus der Ukraine (nationales Parlament und NGOs), Serbien (nationales Parlament), Südafrika (regionales Parlament KwaZulu-Natal) und Japan (Präfektur Hyogo, regionales Parlament). Ein reger Austausch fand auch auf interkantonalen und Bundesebene zwischen den verschiedenen Parlamentsdiensten statt.

Im Rahmen der Ausbildung für Politikeinsteigerinnen haben das Ratssekretariat bzw. die Parlamentsdienste das Modul 5 im Programm «Fit fürs Rathaus» durchgeführt und ein Gespräch zwischen Migrantinnen und Grossratsmitgliedern und Studierenden der Universität Bern, Institut für Politikwissenschaft, organisiert. Im Auftrag des Europarates erfolgte ausserdem eine Schulung für angehende bosnische Politikerinnen und Politiker.

6.3 Autres tâches

La séance d'information organisée pour les membres du Grand Conseil pour la présentation du nouveau droit parlementaire a eu lieu le 16 mai, les députés et députées sont venus nombreux. Cela a été l'occasion d'initier les membres nouveaux du Grand Conseil. Les Services parlementaires ont organisé également différentes réceptions pour des délégations étrangères. Ainsi, des délégations de l'Ukraine (parlement et ONG), de la Serbie (parlement national), d'Afrique du Sud (parlement régional KwaZulu-Natal) et du Japon (Préfecture de Hyogo, parlement régional) ont été reçues à Berne. De nombreux échanges ont par ailleurs eu lieu aux niveaux intercantonal et fédéral entre les différents services parlementaires.

Dans le cadre de la formation destinée aux femmes qui se lancent dans la politique, les Services parlementaires ont organisé le module 5 du programme "Fit fürs Rathaus" [En piste pour le Grand Conseil] ainsi qu'une rencontre entre des migrantes, des membres du Grand Conseil ainsi que des étudiants et étudiantes de l'Institut de sciences politique de l'Université de Berne. Sur mandat du Conseil de l'Europe, une formation a été organisée à l'intention des futurs politiques bosniaques.